

# Mut zur Lücke

Im Bunker Lloydstraße feiert eine ungewöhnliche Tanzperformance am Mittwoch Premiere

**Der Bunker an der Lloydstraße in der Überseestadt dient ab kommenden Mittwoch als Spielstätte für das moderne Tanztheaterstück „Find the Gap!“.**

VON ANKE VELTEN

**Überseestadt.** Ein geschichtsträchtiger Ort in Walle wird in wenigen Tagen Schauplatz für modernes Tanztheater. Regisseur und Choreograf Tim Gerhards hat sich ausgerechnet den Bunker an der Lloydstraße 9 als Spielstätte für seine Tanzperformance „Find the Gap!“ ausgesucht. Der alte Kriegsbunker, der vor 70 Jahren für Hunderte Waller im ganz realen Sinne gleichzeitig Schutz und quälende Enge bedeutete, soll nun zur Kulisse für die künstlerischen Ausbruchsversuche eines hochkarätigen internationalen Ensembles werden. Premiere ist am kommenden Mittwoch, 10. September, weitere Aufführungen folgen am Freitag, 12. September, und Sonnabend, 13. September.

Der Titel ist ein Wortspiel mit der legendären Londoner U-Bahn-Ansage, die Passagiere davor warnt, den Halt zu verlieren. Die Tänzerinnen Amaya Lubeigt und Da Soul Chung sowie der Tänzer Damiaan Veens suchen dagegen mit den Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Körper die Lücke, die ihnen autonome Handlungsmöglichkeiten erlaubt – in einem normierten Alltag, der ebenfalls gleichzeitig als schützend und beengend betrachtet werden kann. „Aus der Rolle fallen, um aus der Falle zu rollen“ lautet das ebenso wortspielerische Motto des tänzerisch-performativen Werks.

Ein karger, heruntergekommener Wohnraum dient als Kulisse der Bühnenwelt, die als fremdbestimmt und zu stark reglementiert wahrgenommen wird. Das Publikum darf die berührende und mitunter grotesk-komische Entwicklung dreier Charaktere verfolgen, die zwischen Apathie und Ungeduld auf Veränderungen warten und die Freiräume gleichzeitig fürchten. Ein Moment des Wagnisses bringt ihre Welt in Bewegung und birgt das Risiko des Scheiterns. „Wo leben wir eigentlich? Wie leben wir eigentlich? Und: Kommen wir aus dem normierten Alltag heraus?“, das seien die Fragen, die sich die Performance stelle, erklärt der Choreograf.

Tim Gerhards wurde 1987 in Saarbrücken geboren, ist Absolvent der Folkwang Universität der Künste in Essen, und tanzte in Produktionen namhafter Choreografen, darunter Jerome Bell und Henrietta Horn. Er war von 2010 bis 2012 Mitglied des Tanztheaters Bremen und entwickelt seit 2009 eigene Choreografien und Projekte wie



Die Suche nach Freiräumen in der reglementierten Gesellschaft ist Thema der Tanzperformance „Find the Gap!“. Das Stück unter anderem mit Damiaan Veens und Amaya Lubeigt feiert am kommenden Mittwoch im Bunker Lloydstraße Premiere. (AVE)-FOTO: ROLAND SCHEITZ

„Tanzt Wagner!“ in Essen. Zuletzt wirkte Tim Gerhards bei der Schwankhallen-Produktion „Rausch“ mit.

Die koreanische Tänzerin Da Soul Chung studierte in Seoul und an der Folkwang Universität der Künste in Essen, war Gasttänzerin von Pina Bausch und hatte Engagements am Tanztheater Bielefeld und am Theater Osnabrück. Ihre eigenen Arbeiten „While we wait“ (2014), „The Islet“ (2012) und „Le Onde“ (2010) waren auf internationalen Festivals zu sehen.

Amaya Lubeigt wurde in Spanien geboren, erhielt ihre tänzerische Ausbildung in Barcelona, an der Folkwang Universität und bei dem Choreografen und Tanzpädagogen Jean Cébron. Zu ihren bisherigen Engagements gehören unter anderem das

Essener Ballett, das Folkwang Tanzstudio, das Wuppertaler Tanztheater von Pina Bausch und das Bremer Tanztheater. Im April 2014 wurde Amaya Lubeigt mit dem Preis „Dedicación a la danza 2014“ in San Sebastián geehrt.

Damiaan Veens stammt aus den Niederlanden, besuchte das Tanzgymnasium in Venlo und studierte ebenfalls an der Folkwang Universität. Er war Solotänzer bei Daniel Goldin am Theater Münster und wirkte in Stücken unter anderem von Susanne Linke, Mark Sieczkarek und Laura Delfino mit. Seit 2012 ist Damiaan Veens freischaffender Tänzer und wirkte unter anderem in Produktionen von Robert Wilson, Eun-sik Park, Mark Sieczkarek, Rolf Denne-man, Anna Konjetsky und Hanako Jama-gu-

chi mit. Im Oktober dieses Jahres feiert sein eigenes Stück „Das Meer, ein Lied“ in Essen Premiere.

Die Vorstellungen am Mittwoch, 10. September, Freitag, 12. September, und Sonnabend, 13. September, beginnen jeweils um 20 Uhr. Tickets zum Preis von 20, ermäßigt zehn Euro, können via Internet bei der Schwankhalle gebucht werden ([www.schwankhalle.de](http://www.schwankhalle.de)). Reservierungen werden unter der Telefonnummer 5 20 80 70 angenommen.

„Find the Gap!“ ist ein Projekt in Kooperation mit der Schwankhalle, dem „Alsomirschmeckts!“-Theater und der Zwischen-Zentrale Bremen und wird gefördert vom Senator für Kultur und der Waldemar Koch Stiftung.